

Tatkraft und Elan der Jugend setzen für jeden neue Maßstäbe

Erfahrungen des Berliner Tiefbaukombinates mit Jugendbrigaden

Heute sind die volkswirtschaftlichen Leistungen jedes Kombinates und Betriebes untrennbar mit der Initiative, den Fähigkeiten und dem Können unserer Jugend, ihrem verantwortungsbewußten Handeln, verbunden. Das kann ich auch voller Stolz von den 2700 Jugendlichen und Lehrlingen unseres Kombinates sagen.

Der IX. Parteitag der SED hat allen Bauschaffenden unserer Republik anspruchsvolle und zugleich schöne Aufgaben übertragen. Besonders hohe Leistungen haben die Arbeiter, Meister, Ingenieure und unsere Jugendlichen bei der weiteren Gestaltung der Hauptstadt der DDR, Berlin, zu erbringen.

Den hohen Anforderungen entsprechen

Die Jugendlichen und Lehrlinge unseres Kombinates arbeiten mit Begeisterung und voller Tatendrang an der Erfüllung des „FDJ-Auftrages IX. Parteitag“. Dabei werden sie von annähernd 100 Jugendlichen aus den Bezirken unserer Republik, die im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ zu uns kamen, aktiv unterstützt.

Für uns staatliche Leiter hat die nach dem IX. Parteitag entfaltete Initiative der Jugend neue Maßstäbe in der Leitungstätigkeit gesetzt. Die jugendliche Frische, das Wissen und Können der

FDJ-Mitglieder haben manchem „gealterten Tiefbauer“ neue Impulse verliehen. Einige Leiter wurden sehr wirkungsvoll veranlaßt, ihre Position zur Arbeit mit unseren jungen Menschen zu überdenken und zu verändern.

Unser Prinzip heißt, und das ist ein Anspruch an die Arbeit aller staatlichen Leiter in unserem Kombinat: jeden jungen Werktätigen so an die Arbeit heranzuführen und ihn so zu fördern, daß er durch seine Arbeit verändernd wirkt und sich mit der Arbeit selbst verändert.

Der Stolz auf die Arbeit, auf das Geleistete, eine hohe Disziplin und Einsatzbereitschaft, kameradschaftliches Handeln, gegenseitige Achtung und Hilfe, das sind Eigenschaften und Verhaltensweisen, die wir bei unserer Arbeiterjugend weiter ausprägen, weil sie bestimmend sind für eine sozialistische Einstellung zur Arbeit, für die Aktivität der Jugendlichen. Unsere Erfahrungen dabei beweisen, daß die jungen Facharbeiter ihre Verantwortung vor der sozialistischen Gesellschaft besonders gut - und auch gern wahrnehmen, wo sie ihren Anteil am Volkswirtschaftsplan genau kennen, wo ihnen die Aufgaben und die Perspektive ihres Betriebes vertraut sind, wo ihnen volkswirtschaftlich bedeutende Aufgaben als Jugendobjekte übertragen werden und wo gesellschaftliche Funktionen und Verantwortung ihre Mitarbeit anregen.

Mit über 500 Kandidaten beraten

Mit über 500 Kandidaten und jungen Parteimitgliedern der Kreisparteiorganisation Meißen traf sich das Sekretariat der Kreisleitung auf einer Konferenz. In diesem Erfahrungsaustausch, an dem auch Propagandisten und Werkleiter teilnahmen, standen die Ergebnisse, die in der Arbeit mit den jungen Kampfgefährten erreicht worden sind, im Mittelpunkt.

Die Konferenz widerspiegelte, mit welcher großen Aktivität in der gesellschaftlichen Arbeit und mit

welch hervorragenden Initiativen sich die Kandidaten auf ihre Mitgliedschaft in der Partei der Arbeiterklasse vorbereiten. In den FDJ-Kollektiven, Jugendbrigaden und in Jugendobjekten erfüllen die jungen Genossen ihre Parteaufträge und bestehen in der Arbeit ihre Bewährungsproben.

Um fünfzehn Prozent steigerte zum Beispiel Genosse Siegfried Gnieser, Schlosser im VEB Turbowerke Meißen, seine Arbeitsproduktivität durch die Mehrmaschinenbedie-

nung. Die 45 Jugendlichen aus der Fliesenproduktion des VEB Plattenwerk „Max Dietel“ haben mit 200 000 Stück Wandfliesen ihren Anteil an der Planübererfüllung in diesem Produkt.

Die Jugendbrigade Dekorflußlinie, in der junge Genossen an der Spitze stehen, gehört seit Jahren zu den besten Arbeitskollektiven des Werkes.

Diese Konferenz vermittelte den jungen Kommunisten und den Parteileitungen viele Erfahrungen für die zukünftige Arbeit.

(NW)